

gleich irgendwelche Quellenpublikationen enthalten. Es ist dem Herausgeber selbst im Laufe der Arbeit klar geworden, eine wie unbestimmte Grenze das ist (namentlich da auch „Auszüge“ aus Quellen als Publikationen gelten) und dafs sein Werk einen freilich gröfseren Umfang, aber auch erheblich höheren praktischen Wert erhalten würde, wenn er sich zu einer ausgedehnteren Aufnahme der Bearbeitungen entschliesse und seine Quellenkunde mithin zu einer Bibliographie der historischen Litteratur der Provinz Sachsen erweiterte. Möchte eine zweite Auflage, die hoffentlich bald nötig werden wird, diese Erweiterung bringen.

Für die Anordnung war in der Hauptsache das lokale Prinzip maßgebend. Ein erster Hauptabschnitt betrifft „die Provinz im allgemeinen und gröfseren Teile derselben“. Von den drei Unterabteilungen stellt die 1. (Publikationen, die sich auf die genannte Provinz oder auf mehrere der im folgenden unterschiedenen Gebiete erstrecken) eine Anzahl oft anzuführender Werke nebst den Abkürzungen, unter denen sie citiert werden, zusammen; dann folgen 2. Arbeiten über Territorien der Provinz Sachsen von selbständiger historischer Vergangenheit und 3. solche über einzelne Kreise. Hier sowie im II. Hauptabschnitt: „Einzelne Städte und Orte“ ist im Grofsen und Ganzen die alphabetische Ordnung angewandt; die Quellen der einzelnen Territorien bez. Ortschaften sind nach sachlichen Gesichtspunkten in 9 Gruppen unterschieden (1. Chronikalisches, 2. Rechtsaufzeichnungen, 3. Finanz- und Wirtschaftsgeschichtliches, 4. Kirchliches, 5. Urkunden, 6. Auszüge, 7. Regesten, 8. Inschriften, 9. Bibliographie). Schwierigkeiten machte dabei die 5. Gruppe, insofern unmöglich bei den einzelnen Ortschaften alle in allgemeinen Urkundensammlungen vorkommenden Urkunden, die sich auf diese Orte beziehen, notiert werden konnten; deshalb schliesst die Gruppe jedes Mal ein Abschnitt „Mehrere zerstreute Urkunden“, in dem summarisch auf die betreffenden Werke hingewiesen wird, was allerdings ausserordentlich viel lästige Wiederholungen zur Folge hat. Hier könnte der Herausgeber, wie ich glaube, der Findigkeit des Benutzers etwas mehr Zutrauen schenken; jedenfalls aber würde hier eine Anführung der Werke in Sigleform, die ich im Allgemeinen auch nicht liebe, ohne Schaden anwendbar sein und viel Raum ersparen. — Ein III. kürzerer Abschnitt betrifft die Geschichte einzelner Familien.

Im Grofsen und Ganzen empfiehlt sich das gewählte und mit grofser Konsequenz durchgeführte System durch Einfachheit und Übersichtlichkeit.

Die gedruckte Litteratur wollte der Verfasser erschöpfend angeben, und das ist ihm in der That in staunenswerter Weise gelungen, wengleich sich einzelne Nachträge wohl noch finden werden; haben sich deren doch noch während des Druckes eine erhebliche Anzahl gefunden. Ref., der allerdings in der betreffenden lokalgeschichtlichen Litteratur nur oberflächlich bewandert ist, hat den Pirnaer Mönch Joh. Lindner bei Mencke (nicht Mencken!!) Bd. II vermisst, der mancherlei Notizen über einzelne Ortschaften der Provinz Sachsen enthält. — Handschriftliche Quellen sind nur insoweit verzeichnet, als von ihrer Existenz bereits durch den Druck Kunde gegeben ist — eine Beschränkung, die man nur billigen kann, weil ohne sie die Arbeit kaum je zu einem befriedigenden Abschlusse hätte gelangen können. — Ein sorgfältiges Register bildet den Beschluss.

Dresden.

Ermisch.